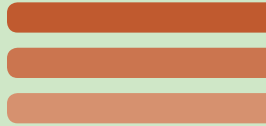


Ministerium für Bildung,
Jugend und Sport
Land Brandenburg



Verbindliche
curriculare
Vorgaben für den

Englischunterricht

in den Jahrgangsstufen 1– 6



**Verbindliche
curriculare
Vorgaben
für den**

Englischunterricht

in den Jahrgangsstufen 1 – 6

IMPRESSUM

Erarbeitung

Diese Vorgaben für den Englischunterricht in den Jahrgangsstufen 1-6 wurden von einer Arbeitsgruppe unter der Leitung des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburgs in Kooperation mit dem Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg erarbeitet. Sie konkretisieren den weiterhin geltenden Rahmenlehrplan für moderne Fremdsprachen in den Jahrgangsstufen 1 – 10: Erste Fremdsprache, Begegnung mit fremden Sprachen (gültig ab 1. August 2008).

Herausgeber

Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg

Gültigkeit der Verbindlichen curricularen Vorgaben

Gültig ab 1. August 2012

Diese Vorgaben sind in Ergänzung zum Rahmenlehrplan für moderne Fremdsprachen in den Jahrgangsstufen 1 – 10 nach dem Beginn des Schuljahrs 2012/2013 verbindlich bei der Erstellung der schulinternen Lehrpläne zu berücksichtigen.

Druck: Druckerei Schlesener, Berlin

ISBN 978-3-940987-92-1

Dieses Werk ist einschließlich aller seiner Teile urheberrechtlich geschützt. Die Herausgeber behalten sich alle Rechte einschließlich Übersetzung, Nachdruck und Vervielfältigung des Werkes vor. Kein Teil des Werkes darf ohne ausdrückliche Genehmigung des Herausgebers in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Dieses Verbot gilt nicht für die Verwendung dieses Werkes für die Zwecke der Schulen und ihrer Gremien.

Inhalt

1	Einleitung	7
2	Merkmale eines erfolgreichen Fremdsprachenunterrichts in der Grundschule	9
3	Anforderungen an mündliche und schriftliche Kommunikation am Ende der Jahrgangsstufe 6	11
3.1	Anforderungen an Sprechleistungen am Ende der Jahrgangsstufe 6.....	11
3.2	Anforderungen an Schreibleistungen am Ende der Jahrgangsstufe 6.....	13
4	Die Rolle der rezeptiven kommunikativen Kompetenz	15
4.1	Besonders für den Englischunterricht in der Grundschule geeignete Texte	16
4.2	Strategien beim Lesen von Texten und der Arbeit mit Texten	17
4.3	Prüffragen für die Auswahl von Texten	18
5	Möglichkeiten der Kompetenzentwicklung bei der Arbeit an Themen und Inhalten.....	19
5.1	Unterrichtsbeispiel <i>School</i>	21
5.2	Unterrichtsbeispiel <i>In and around the town</i>	24
6	Umgang mit Wortschatz und Grammatik.....	28
7	Hinweise zur Lern- und Leistungsentwicklung im Fremdsprachenunterricht der Grundschule	31
8	Materialbox	33
8.1	Kommentierte Bücherlisten mit authentischen englischsprachigen Kinderbüchern im Internet.....	33
8.2	Empfohlene Kinderbücher für die verschiedenen (Doppel-) Jahrgangsstufen	35
9	Literaturverzeichnis	40

1 Einleitung

Ein wichtiges Ziel des Englischunterrichts im Land Brandenburg besteht darin, dass die Schülerinnen und Schüler die Bildungsstandards erreichen, die ein Instrument zur Qualitätsentwicklung und -sicherung sind. Die dort definierten Anforderungen tragen dazu bei, dass Lernergebnisse in nationalen und internationalen Schulleistungstudien vergleichbar sind.

In Anlehnung an die Bildungsstandards für die erste Fremdsprache (Englisch/ Französisch) für den Mittleren Schulabschluss [2004] sowie an den Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen [2001] formuliert der Rahmenlehrplan für moderne Fremdsprachen in den Jahrgangsstufen 1 – 10: Erste Fremdsprache, Begegnung mit fremden Sprachen [2008] die fachbezogenen Standards und Kompetenzen für einen modernen Fremdsprachenunterricht im Land Brandenburg. Damit sind die Voraussetzungen für den kontinuierlichen schulstufenübergreifenden Spracherwerb und die Anschlussfähigkeit von der Primarstufe in die Sekundarstufe geschaffen. Das kumulative Lernen mit thematischer Progression zur Entwicklung einer fremdsprachlichen Handlungsfähigkeit in Vorbereitung auf authentische Sprachbegegnungen wird durch diesen schulstufenübergreifenden Rahmenlehrplan besonders gut deutlich.

Die drei Doppeljahrgangsstufen des Fremdsprachenunterrichts in der Grundschule sind durch altersbezogene Merkmale und Schwerpunkte gekennzeichnet. In den Jahrgangsstufen 1 und 2 werden die Schülerinnen und Schüler vor allem für sprachliche und kulturelle Vielfalt sensibilisiert und entwickeln eine positive Grundeinstellung zum lebenslangen Fremdsprachenlernen. Die Jahrgangsstufen 3 und 4 sind durch einen ergebnisorientierten Fremdsprachenunterricht besonders im Bereich des mündlichen kommunikativen Sprachgebrauchs gekennzeichnet. Die Doppeljahrgangsstufe 5/6 bereitet den Übergang in die weiterführende Schule durch ein höheres Niveau der kommunikativen Fertigkeiten, einen umfangreicheren Wortschatz und komplexere Texte vor. Damit erreichen die Schülerinnen und Schüler am Ende der Jahrgangsstufe 6 ein hohes Maß an Selbstständigkeit, Sicherheit und Flexibilität im Umgang mit der Fremdsprache.

Diese verbindlichen curricularen Vorgaben bilden wichtige Bereiche des Englischunterrichts ab, um die Arbeit der Fachkonferenzen bei der Entscheidung über die das Fach betreffenden Angelegenheiten gemäß BbgSchulG Abs. 4 § 87 zu unterstützen.

Im Abschnitt „Merkmale eines erfolgreichen Fremdsprachenunterrichts in der Grundschule“ werden – wie auch in den anderen Kapiteln – schwerpunktmäßig die grundschulgemäßen fachdidaktischen Prinzipien benannt, die besondere Beachtung erfahren müssen.

Die dargestellten Anforderungen an die mündliche und schriftliche Kommunikation sowie die zu produzierenden schriftlichen Texte am Ende der Jahrgangsstufe 6 konkretisieren die dafür erforderliche methodische Kompetenz in den drei Doppeljahrgangsstufen.

An den zwei thematischen Beispielen *School* und *In and around the town* wird konkret verdeutlicht, was die Schülerinnen und Schüler am Ende der Jahrgangsstufe 6 zu diesen Themen verstehen und äußern können. Diese Beispiele geben Orientierung für die schulinterne Planung zu weiteren Themen. Kommunikative Handlungskompetenzen sind immer im interkulturellen Kontext zu sehen. Kommunikationsfä-

higkeit und umfassendes Wissen über die eigenen und fremden Kulturen sind bedeutsam für interkulturelles angemessenes Verhalten.

Im Rahmenlehrplan für moderne Fremdsprachen in den Jahrgangsstufen 1 – 10 [2008] wurden die Kompetenzen ohne konkrete Aussagen zum Wortschatz und zur Grammatik beschrieben. In diese Vorgaben sind nun detaillierte Anforderungen mit Hinweisen zum Umgang mit Wortschatz und Grammatik aufgenommen worden.

Ein kompetenzorientierter Unterricht zieht auch eine veränderte Lern- und Leistungskultur nach sich. Die Bewertung von Leistungen unterstützt die individuelle Lernentwicklung der Schülerinnen und Schüler. Es werden Grundsätze zur Ausgestaltung für die Lern- und Leistungsentwicklung als wichtige Elemente der Unterrichtsentwicklung dargestellt.

Authentische Hör- und Lesetexte sollen sich die Schülerinnen und Schüler durch aktives und selbst gesteuertes Handeln erschließen. Die Bedeutung von Authentizität und das Potenzial von Lektüren im Fremdsprachenunterricht werden für eine erfolgreiche Entwicklung herausgestellt.

Anregungen für die Auswahl von Lektüre und authentischen Texten sowie ausgesuchte Links zu kommentierten Bücherlisten und weiteren Materialien verweisen auf weitere wichtige Grundlagen für die Unterrichtsplanung. Eine kurze Liste mit Literaturhinweisen soll zu einer vertiefenden Auseinandersetzung mit einzelnen Aspekten dieser Veröffentlichung anregen. Es handelt sich dabei um besonders geeignete Materialien, die in ihrer Gesamtheit nicht den Anspruch auf Vollständigkeit erheben und für Lehrkräfte nicht bindend sind.

2 Merkmale eines erfolgreichen Fremdsprachenunterrichts in der Grundschule

Der Fremdsprachenunterricht in der Grundschule ist besonders

am Lerner orientiert und fördert dessen Selbstständigkeit	<p>Im Mittelpunkt stehen die Schülerinnen und Schüler. Ihr Vorwissen, ihre Erfahrungen, Interessen und Bedürfnisse sind Ausgangspunkt für unterrichtliches Handeln. Ihre Selbstständigkeit wird gefördert, indem sie möglichst oft Gelegenheit erhalten, sich nach eigenem Lerntempo mit differenzierten Materialien und Aufgaben die Sprache anzueignen.</p> <p>Dazu gehören beispielsweise das Arbeiten in offenen Unterrichtsformen, der Erwerb von Methodenkompetenzen einschließlich der Nutzung verschiedener Medien.</p>
anschaulich	<p>Es wird möglichst von konkreten Gegenständen und Abbildungen ausgegangen, mit denen verschiedenste Aktivitäten durchgeführt werden.</p> <p>Dazu gehören Realien, Bild- und Wortkarten, Bücher, Filme, Videos, unterstützt durch Gestik und Mimik. Darüber hinaus wird auf die angemessene Visualisierung von Arbeitsprozessen und -ergebnissen geachtet.</p>
kommunikativ	<p>Kommunikative Kompetenz wird jahrgangsstufengerecht kontinuierlich entwickelt. Die Kommunikativität zeigt sich durch weitgehende Verwendung der englischen Sprache („aufgeklärte Einsprachigkeit“), die Beachtung der besonderen Rolle des Hörverstehens und die Orientierung auf Sprechabsichten. Sprachliche Mittel haben dienende Funktion und werden in sinnvollen und für Schülerinnen und Schüler bedeutsamen kommunikativen Situationen auch spontan verwendet.</p>
entdeckend	<p>Für Schülerinnen und Schüler werden viele Gelegenheiten geschaffen, Sprache und Kultur zu entdecken, zu vergleichen, zu experimentieren und sich sprachliches und kulturelles Wissen anzueignen. Dazu gehören englische Wörter in ihrem Umfeld zu suchen, sprachliche Regeln zu entdecken und einen individuellen Wortschatz aufzubauen.</p>
fachübergreifend und fächerverbindend	<p>Der Unterricht knüpft an die Themen und Kompetenzen der anderen Fächer und Lernbereiche an. Dies wird ermöglicht durch eine fachübergreifende und fächerverbindende Planung, zeitliche und inhaltliche Absprachen sowie den Austausch von Materialien.</p>

Der Fremdsprachenunterricht in der Grundschule ist besonders

ganzheitlich, abwechslungsreich, kreativ, spielerisch

Durch den Einsatz verschiedener Methoden werden unterschiedliche Lernertypen, Begabungen und Interessen angesprochen.

Das wird beispielsweise erreicht durch den Einsatz von Handpuppen, Liedern, *Storytelling*, Basteln und Zeichnen, Rollenspielen, *TPR-activities (Total Physical Response)*, Interviews und Klassenumfragen. Bei diesen zum Teil spielerischen Aktivitäten werden die notwendigen sprachlichen Mittel intensiv und vielfältig kommunikativ verwendet.

handlungs- und produktorientiert

Für zielgerichtete Schüleraktivitäten und die Entwicklung von Handlungsstrategien, die zur Erstellung von Produkten führen, spielt die Aufgabenstellung eine maßgebliche Rolle.

Die Produkte zeichnen sich durch einen lebensweltlichen Bezug sowie eine angemessene sprachliche Komplexität aus und werden präsentiert.

Ausgewertet wird nicht nur das Produkt, sondern auch der Arbeitsprozess. In diesem Zusammenhang spielt das Portfolio eine unterstützende Rolle.

interkulturell geprägt

Die Schülerinnen und Schüler lernen Kultur und Alltagsleben aus zielsprachigen Ländern kennen. Sie entdecken Unterschiede und Gemeinsamkeiten und entwickeln Verständnis für andere Lebensweisen.

Möglichkeiten dazu bieten u.a. authentische Materialien, eigene Erlebnisse sowie die Nutzung direkter Kontakte (Comenius-Projekte, Partnerschaften, E-Mail-Kontakte).

authentisch

Die Schülerinnen und Schüler gehen mit authentischen (echten) Materialien und Texten aus den Zielsprachenländern um und wenden die Sprache in lebensnahen kommunikativen Situationen an.

3 Anforderungen an mündliche und schriftliche Kommunikation am Ende der Jahrgangsstufe 6

Die im Rahmenlehrplan für moderne Fremdsprachen in den Jahrgangsstufen 1 – 10: Erste Fremdsprache, Begegnung mit fremden Sprachen [2008] ausgewiesenen Standards für die Kompetenzen im Schreiben und Sprechen werden im Folgenden spezifiziert und durch eine Konkretisierung der dafür erforderlichen methodischen Kompetenzen ergänzt.

Es gilt zu beachten, dass Inhalt, Umfang und Qualität der von den Schülerinnen und Schülern zu produzierenden Texte in erheblichem Maße durch die Qualität der Aufgabenstellungen definiert wird. Die Schreib- und Sprechanlässe sind realitätsnah und unterstützen die kreative Sprachverwendung.

3.1 Anforderungen an Sprechleistungen am Ende der Jahrgangsstufe 6

Bei den unten aufgeführten mündlichen Aktivitäten weisen die Schülerinnen und Schüler Kompetenzen im dialogischen und monologischen Sprechen nach. Alternativen sind durch Schrägstriche (/) gekennzeichnet.

	Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage Texte zu produzieren, die Folgendes beinhalten:
Präsentieren	<ul style="list-style-type: none"> – kurze Einleitung , um das Interesse der Zuhörer am Thema zu wecken / um das Thema einfach zu begründen – Hauptteil, in welchem die themenrelevanten / sachgerechten Informationen / Details in einfacher Form, jedoch geordnet dargestellt werden – visuelle Unterstützung (Bilder, Präsentationen, graphische Darstellung, Poster, Folien ...) – Abschlusssatz / Zusammenfassung der Hauptaussage / Schlussfolgerung
Berichten / Beschreiben	<ul style="list-style-type: none"> – Einleitung / Vorstellen des Themas – Hauptteil: einfache, geordnete Darstellung der Gedanken / Ideen / Ansichten / Neigungen / Abneigungen zum Thema – Abschlusssatz
Storytelling / Erzählen	<ul style="list-style-type: none"> – Titel – kurzer (zündender) Anfang, in dem die Szenerie der Geschichte deutlich wird (Charaktere / Handlungsort / Handlungszeitpunkt/ ...) – Entwicklung eines schlüssigen Handlungsstrangs (unterstützt durch situationsangemessene Mimik und Gestik), in dem Sätze/Gedanken verknüpft werden und besonders auf die korrekte Verwendung der Zeitformen geachtet wird – Ende

Rollenspiel / Konversation / Interview	<ul style="list-style-type: none"> – situationsangemessene Herstellung des Kontaktes / Vorstellung / Begrüßung des Gesprächspartners (inklusive Mimik und Gestik) unter Verwendung einfacher / alltäglicher Höflichkeitsformen und Begrüßungsformeln – kurzes Herausstellen / Aushandeln der Gesprächsinhalte bzw. -themen – unkompliziertes, situations- und themenangemessenes verbales und non-verbales Agieren und Reagieren / einfache sinnvolle und taktvolle Fragen/ Bitten und Antworten / Einsatz von Mimik und Gestik – Gesprächsabschluss / Verabschiedung mit einfachen Abschiedsformeln
---	--

Hilfreich für die Entwicklung von Sprechstrategien sind:

- Rituale für *Smalltalk*
- sensible Fehlerkorrektur
- kooperative Lern- und Übungsformen
- Pantomime und Rollenspiele
- Interviews, Tandembögen, *information gaps* ...
- Erzählen und Berichten mit Bildmaterialien
- monologisches Sprechen mithilfe von (eigenen) Notizen
- Aufnehmen und Besprechen von Schülerleistungen (z.B. *Easispeak* oder Video)
- die Akzeptanz sprachlicher Unvollkommenheit (Sprechen ist besser als Schweigen!).

Damit werden die Schülerinnen und Schüler in die Lage versetzt,

- möglichst durchgängig die Fremdsprache zu verwenden
- im dialogischen Sprechen die Kommunikation aufrecht zu erhalten (z.B. durch angemessenes Fragen)
- die sprachlichen Mittel angemessen einzusetzen und damit eine sprachliche und inhaltliche Reduzierung zu vermeiden
- mit Sprache zu experimentieren
- erfolgreich zu kommunizieren
- Arbeitsergebnisse auf der Grundlage von Stichpunkten angemessen präsentieren zu können.

Entwicklung der erforderlichen Strategien für erfolgreiches Sprechen

Jahrgangsstufe 1/2	zusätzlich in den Jahrgangsstufen 3/4	zusätzlich in den Jahrgangsstufen 5/6
<ul style="list-style-type: none"> – Mit- und Nachsprechen – Substituieren fehlender Vokabeln zur Umsetzung eigener Kommunikationsabsichten 	<ul style="list-style-type: none"> – aktives Zuhören – nonverbale Hilfen nutzen: Mimik, Gestik, Soufflieren – vorgegebene Satzmuster nutzen und mit eigenen Sprachmaterialien mischen – gelernte Sprachmuster anwenden – Nichtverstehen signalisieren und ggf. um Wiederholung/ Hilfe bitten – Fehlversuche in Kauf nehmen 	<ul style="list-style-type: none"> – auf alternative Ausdrucksvarianten zurückgreifen – durch Nachfragen Informationslücken schließen – Bilder und Stichworte für Reproduktion von Geschichten nutzen – Gliederung und Stichwortzettel erstellen und nutzen

3.2 Anforderungen an Schreibleistungen am Ende der Jahrgangsstufe 6

	Die Schülerinnen und Schüler können unterschiedliche Texte mit unterschiedlichen Inhalten schreiben:
Brief (formal/ Persönlich)	<ul style="list-style-type: none"> – korrekte Position von Adresse und Datum – Begrüßung /Anrede (Dear X) – einleitende Worte / Anlass des Briefes – Hauptteil: ziel- und adressatengerechtes Vorbringen der / des Gedanken(s) / der Information(en) / der Argumente/Frage(n) ... – Abschlusssatz / Verabschiedung – Unterschrift
E-Mail	<ul style="list-style-type: none"> – sinnvolle Betreffzeile – Begrüßung / Anrede – einleitende Worte / Anlass des Briefes / Selbstidentifizierung – kurzer Hauptteil: ziel- und adressatengerechtes Vorbringen der / des Gedanken(s) / der Information(en) / der Argumente / Frage(n) ... – Abschlusssatz / Verabschiedung
Narrativer Text / Story	<ul style="list-style-type: none"> – Titel – kurzer (zündender) Anfang, in dem die Szenerie der Geschichte deutlich wird (Charaktere / Handlungsort / Handlungszeitpunkt ...) – Entwicklung eines schlüssigen Handlungsstrangs (möglichst in mehreren Absätzen), in dem Sätze/Gedanken logisch verknüpft werden und besonders auf die korrekte Verwendung der Zeitformen geachtet wird (vgl. Umgang mit Wortschatz und Grammatik) – Ende

	Die Schülerinnen und Schüler können unterschiedliche Texte mit unterschiedlichen Inhalten schreiben:
Bericht / Beschreibung	<ul style="list-style-type: none"> – Überschrift – Einleitung / Vorstellen des Themas – Hauptteil: Darstellung der Gedanken / Ideen zum Thema (möglichst in mehreren Absätzen und logisch verknüpft) (vgl. Kap. 6: Umgang mit Wortschatz und Grammatik) – Schlussteil / Abschlussatz

Das angestrebte Niveau der Schreibkompetenz am Ende der Jahrgangsstufe 6 kann nur erreicht werden, wenn parallel zur Arbeit an den sprachlichen Mitteln kontinuierlich erforderliche Schreibstrategien geübt werden. Dabei werden bereits aus dem muttersprachlichen Deutschunterricht bekannte Schreibstrategien aufgegriffen.

Entwicklung der erforderlichen Strategien für ein erfolgreiches Schreiben

Jahrgangsstufen 1/2	zusätzlich in den Jahrgangsstufen 3/4	zusätzlich in den Jahrgangsstufen 5/6
<ul style="list-style-type: none"> – Verwenden von Bildwörterbüchern für korrektes Schreiben – Vergleichen des geschriebenen Wortes mit der Vorlage 	<ul style="list-style-type: none"> – thematisches Gruppieren / Ordnen von vorgegebenem Wortmaterial – Ordnen von vorgegebenen Bausteinen eines bereits bekannten Textes – Nutzen einfacher/ kurzer Modelltexte als Schreibvorlage 	<ul style="list-style-type: none"> – Umformulieren einfacher inhaltlich gleicher Aussagen mit unterschiedlichen sprachlichen Mitteln (Substituieren von Wörtern/Wendungen) – logisches Ordnen vorgegebener Textbausteine – sinnhaftes Verknüpfen von Textbausteinen mit einfachen sprachlichen Mitteln (vgl. Kap. 6: Umgang mit Wortschatz und Grammatik) – Schreibprozesse planen / Ideen sammeln und ordnen – Beherrschen einfacher Gliederungstechniken / Nutzen von Textschablonen für die Produktion bestimmter Textsorten (Vgl. Anforderungen an zu produzierende Texte) – kriteriengestütztes Überarbeiten (Rechtschreibung / Inhalt / Grammatik / Lexik / Organisation) von eigenen und fremden Texten auf der Basis individueller und vorgegebener Checklisten

4 Die Rolle der rezeptiven kommunikativen Kompetenz

Der rezeptiven kommunikativen Kompetenz in den Bereichen Hörverstehen und Leseverstehen kommt im frühen Fremdsprachenunterricht eine herausragende Rolle zu.

Im Anfangsunterricht stehen zunächst Informationen und Bedeutungen im Mittelpunkt des Unterrichtsgeschehens. Das erfolgt insbesondere durch die Vermittlung und das Begreifen von Botschaften in authentischen Hör- und Lesetexten, die verbindlich einzusetzen sind. Dabei ist es wichtig, dass die Schülerinnen und Schüler sowohl den Inhalt als auch die Struktur des Gehörten und Gelesenen durch aktives und selbst gesteuertes Handeln erschließen und damit für den regel- und situationsgerechten Gebrauch der englischen Sprache sensibilisiert werden.

Die nachfolgenden Ausführungen sind sinngemäß auch auf die Entwicklung des Hörverstehens übertragbar, wobei insbesondere auf eine angemessene Verwendung des Englischen als Unterrichtssprache unter Beachtung der aufgeklärten Einsprachigkeit zu achten ist. In jüngeren Klassen kommt in diesem Kontext dem *storytelling* eine herausragende Rolle zu.

Merkmale von Authentizität im Englischunterricht der Grundschule	
sprachlich-linguistische Authentizität	pädagogisch-situative Authentizität
<ul style="list-style-type: none">– Die Lehrkraft verwendet authentische Materialien, die nicht eigens für Unterrichtszwecke und Lehrwerke hergestellt wurden. Außerhalb des Unterrichts dienen sie der Information oder anderen konkreten Zwecken.– Im Unterricht werden (weitgehend) originale, von Muttersprachlern erstellte Texte verwendet, die echte Situationen aus dem außerschulischen Bereich in den Unterricht holen und zu einer inhaltlichen und sprachlichen Auseinandersetzung motivieren.	<ul style="list-style-type: none">– Im Unterricht werden Lernkontexte geschaffen, die reale kommunikative Situationen erzeugen.– Die jeweilige Situation ist für die Schülerinnen und Schüler persönlich bedeutsam.– Im Zuge der Bearbeitung von Aufgaben drücken die Schülerinnen und Schüler eigene Ideen, Interessen und Bedürfnisse in der Fremdsprache aus.

4.1 Besonders für den Englischunterricht in der Grundschule geeignete Texte

- Gebrauchstexte, die den Alltag regulieren und authentische Informationen enthalten, zum Vergleich mit muttersprachlichen Texten anregen und zum realistischen Sprachgebrauch führen (z.B. Anzeigen, Formulare, Rezepte, Programme, Werbetexte, Bedienungsanleitungen, Aufschriften, Flug- und Fahrpläne)
- Sachtexte mit Informationscharakter, die es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen originale Informationen zur fremden Welt zu finden und diese mit der eigenen Lebenswelt zu vergleichen (z.B. Artikel, Berichte, Briefe, Nachrichten, Kommentare, Horoskope, etc.)
- literarische (fiktionale) Texte, die die Phantasie und Kreativität der Schülerinnen und Schüler stimulieren (z.B. Reime, Gedichte, Lieder, Geschichten, Fabeln, Märchen, Bilderbücher)

Entsprechende Hör- und Lesetexte findet man in den Printmedien und den Neuen Medien.

Von besonderem Wert sind eigens für das Lesen und/oder Hören geeignete Hefte, Broschüren oder andere Materialien, die Geschichten oder andere thematisch zusammenhängende Darstellungen enthalten, weil sie

- die Identitätsentwicklung fördern und den Schülerinnen und Schülern einen spürbaren sprachlichen Gewinn bringen können
- einen hohen Unterhaltungswert und Informationsgehalt haben
- über ein großes Motivationspotenzial auf Grund ihrer Veranschaulichungskraft, der von ihnen erzeugten Spannung und der von ihnen ausgehenden Aufforderung zur Empathie mit bestimmten Figuren verfügen
- die Lebenswelten und Sichtweisen anderer zu verstehen helfen
- den spielerischen Umgang mit Hör- und Lesetexten fördern
- besonders dafür geeignet sind, durch vielfältige - insbesondere spielerische – kommunikative Textverarbeitungsverfahren (Sprech- oder Schreibanlässe) die kreativen Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler zu stimulieren [siehe 4.2]
- die Mehrdimensionalität der menschlichen Sprache vermitteln können
- Ausgangsmaterial für sprachpraktische Übungen / Spracharbeit sind
- einen wesentlichen Beitrag zur allgemeinen individuellen Leseförderung [vgl. Lesen ist der Schlüssel – Handreichung zur Förderung von Lesekompetenz in der Schule 2012] bieten
- als Modelle/Muster/Werkzeug dienen können.

4.2 Strategien beim Lesen von Texten und der Arbeit mit Texten

Bei der Arbeit mit Lektüren entwickeln die Schülerinnen und Schüler Strategien zur Erschließung und Verarbeitung von Texten.

- **Vor dem Lesen (*Pre-Reading*)** mit Hilfe von Bildern, Überschriften, Gegenständen oder Geräuschen
 - Wörter assoziieren
 - Vorwissen abrufen
 - thematisch/situative Vergleiche zu eigenen Erfahrungen/Erlebnissen herstellen
 - Erwartungen bzw. Fragen an den Text formulieren
 - Inhalte erraten bzw. Vermutungen anstellen
- **Während des Lesens (*While-Reading*)**
 - a) den groben Inhalt erfassen und dabei z.B.
 - auf Vermutungen aus der *Pre-Reading-Phase* eingehen
 - Bilder, Titel bzw. (Zwischen-)Überschriften finden/sortieren/zuordnen etc.
 - b) Details erfassen und Informationen entnehmen und dabei z.B.
 - Aussagen / Sätze / Satzteile / Sprechblasen sortieren/zuordnen
 - Fragen zum Inhalt beantworten
 - inhaltlich richtige bzw. passende Aussagen identifizieren
 - Bilder (aus)malen/zeichnen/vervollständigen/beschriften
 - Tabellen, Lückentexte, Steckbriefe vervollständigen
 - fehlerhafte Nacherzählung bzw. Aussagen richtig stellen
 - wichtige Wörter markieren und Stichpunkte anfertigen

Dazu erschließen die Schülerinnen und Schüler unbekannte Wörter und Strukturen

 - aus dem Kontext bzw. durch Ähnlichkeiten mit Bekanntem
 - durch Ableiten von Wortbedeutungen
 - durch Nachschlagen bzw. Nachfragen
- **Nach dem Lesen (*Post-Reading*)** den Textinhalt individuell bzw. kreativ verarbeiten und z.B.
 - Meinungen äußern
 - eine *timeline/ storyline/ story map* zur Handlung entwerfen
 - eine Geschichte oder Szene umschreiben bzw. ein anderes Ende finden
 - Texte / Textabschnitte zusammenfassen
 - Tagebucheinträge, E-Mails, Postkarten, Briefe aus Sicht einer Figur bzw. vom Ort des Geschehens schreiben
 - Helden bzw. Orte der Handlung beschreiben bzw. bildlich darstellen
 - *character files* (Steckbriefe) oder eine (Buch-)Kritik (*book review*) schreiben
 - die Handlung oder einzelne Szenen nachspielen

- ein Lesetagebuch / *Reading log* führen
- Wortsammlungen bzw. *Mindmaps* anlegen
- ein Poster, Mini-Buch, Comic, Spiel, einen Zeitungsartikel oder Quizfragen gestalten

4.3 Prüffragen für die Auswahl von Texten

- Ist der Text interessant, spannend, emotional ansprechend, lustig für Schülerinnen und Schüler und Lehrkräfte?
- Regt der Text, dessen Gestaltung/Illustrationen bzw. die Auseinandersetzung mit ihm die Fantasie der Lernenden an?
- Sind die Inhalte relevant und lebensnah, entsprechen sie der Erfahrungswelt der Kinder?
- Passen die Inhalte zum momentan mit der Klasse behandelten Thema?
- Sind die Länge und das Sprachniveau für die Lerngruppe angemessen? Sind evtl. Vereinfachungen notwendig?
- Welche Möglichkeiten und Anforderungen gibt es für die inhaltliche und sprachliche Erschließung?
- Welche Potenziale bietet der Text für eine kreative Weiterverarbeitung?
- Können die Schülerinnen und Schüler mehr über die Fremdsprache und die fremde Kultur erfahren?
- Stehen Materialien und Aufgaben für die Auseinandersetzung mit dem Text zur Verfügung?
- Sind die Illustrationen zielgruppenangemessen, attraktiv, authentisch, das Verstehen unterstützend?
- Gibt es Anlässe zum fachübergreifenden Lernen?

5 Möglichkeiten der Kompetenzentwicklung bei der Arbeit an Themen und Inhalten

Im Folgenden wird an zwei Beispielen dargestellt, was die Schülerinnen und Schüler innerhalb der durch den Rahmenlehrplan für moderne Fremdsprachen in den Jahrgangsstufen 1 – 10: Erste Fremdsprache, Begegnung mit fremden Sprachen [2008] vorgegebenen Themen und Inhalte bis zum Ende der Jahrgangsstufe 6 verstehen und äußern können. Damit wird gezeigt, wie die dort formulierten Standards in konkretes sprachliches Handeln umgesetzt werden. Im Sinne des aufgabenorientierten Lernens, das auf den Erwerb fremdsprachlicher Handlungskompetenz abzielt, sind einzelne Sprachhandlungen immer in sinnvolle kommunikative Kontexte und lebensnahe Aufgaben einzubetten.

Kommunikative Kontexte – Arbeit an Sprachmitteln

Die sprachlichen Mittel werden dabei nicht isoliert behandelt, sondern erworben und angewendet, wenn die Aufgabe (*task*) dies erfordert. Sie sind nachhaltig verfügbar, wenn sie in relevanten Situationen verwendet wurden und zu gegebener Zeit bewusst gemacht werden.

Die beiden Beispiele sind auf die Arbeit an anderen Rahmenlehrplan-Themen übertragbar. Sie dienen den Fachkonferenzen als Grundlage, in ihren Fachplänen schulinterne Festlegungen zu treffen. Dazu gehört beispielsweise, in welcher Jahrgangsstufe die jeweiligen Inhalte auf welchem Niveau bearbeitet werden und welche schulspezifischen Besonderheiten einfließen. So lassen sich zum Thema „Bildung – Politik – Wirtschaft“ die Inhalte „Schul- und Federtasche“ und „(Traum-) Klassenraum“ bereits in den Jahrgangsstufen 1 bis 4 bearbeiten, während detailliertere Aussagen zur Arbeit in den Unterrichtsfächern sowie zu Rechten und Pflichten in der Schule eher in den Jahrgangsstufen 5/6 thematisiert werden.

Themen – Spiralcurriculum – Fachpläne

Im Sinne des Spiralcurriculums werden Themen und Inhalte wieder aufgegriffen und erweitert. Daraus ergibt sich eine Erweiterung des sprachlichen Niveaus, das sich auszeichnet durch

- altersgemäß größere inhaltliche Tiefe
- komplexere und offenere Aufgabenstellungen
- umfangreicheren Wortschatz
- komplexere sprachliche Strukturen
- größere Sicherheit in der mündlichen und schriftlichen Verwendung von Wörtern
- umfangreichere und anspruchsvollere Texte zum Hör- und Leseverstehen
- höhere Selbstständigkeit bei der Bearbeitung von immer anspruchsvolleren Aufgaben in der Textproduktion
- immer bewusstere und eigenständigere Nutzung von sprachlichen Mitteln und Lerntechniken.

Die Themen des Rahmenlehrplans für moderne Fremdsprachen in den Jahrgangsstufen 1 – 10: Erste Fremdsprache, Begegnung mit fremden Sprachen [2008] sind so allgemein und abstrakt formuliert, dass für deren unterrichtliche Umsetzung eine Konkretisierung erforderlich ist. Einzelne Inhalte lassen

sich verschiedenen Themen zuordnen, dabei kommt es notwendigerweise zu Überschneidungen. Dies ist im Sinne des vernetzenden Lernens erforderlich.

Fachübergreifende und fächerverbindende Arbeit – Schulinternes Curriculum

Thematische Schnittmengen mit anderen Fächern ergeben sich aufgrund der Inhalte, die sowohl im Englischunterricht als auch in den anderen Unterrichtsfächern eine Rolle spielen. Diese Parallelen sind im Sinne eines effektiven und ganzheitlichen Lernens sowie einer gezielten Sprachförderung in der Grundschule zu nutzen. Dazu ist eine enge Zusammenarbeit zwischen den Fachlehrkräften einer Jahrgangsstufe notwendig. Es werden Absprachen über die zeitliche Abstimmung der Bearbeitung der Themen, besondere inhaltliche Schwerpunkte der einzelnen Fächer und zu entwickelnde Kompetenzen getroffen.

Methodische Kompetenz – Individualisierung

Es bestehen Parallelen des Englischunterrichts zu den Aufgabenbereichen des Deutschunterrichts. Arbeitstechniken, die dort zum Umgang mit Sprache erworben wurden, sind bewusst im Fremdsprachenunterricht anzuwenden. Das umfasst zum Beispiel das Nachschlagen in Wörterbüchern, die Entwicklung von Lesestrategien, den Umgang mit sprachlichen Mitteln und Regeln, Strategien zum Produzieren und Präsentieren von Texten. Zur Entwicklung ihrer methodischen Kompetenz werden die Schülerinnen und Schüler darüber hinaus angehalten, unterschiedliche Lernarrangements, insbesondere kooperative Lernformen zu nutzen.

Bei der Unterrichtsplanung ist aber auch zu berücksichtigen, dass die Schülerinnen und Schüler Freiräume für eine individuelle Arbeit an den Themen erhalten. Das bedeutet, dass sie inhaltliche Schwerpunkte, Sozialformen und Möglichkeiten der Präsentation zunehmend selbst wählen können.

Fachpläne – Schulprogramm – Interkulturalität

Die Fremdsprache ist im gesamten Schulleben präsent: bei der Gestaltung von schulischen Höhepunkten, bei Aufführungen, bei der Ausgestaltung des Schulgebäudes, im Internet etc.

Des Weiteren fließen schul- und ortsspezifische Besonderheiten in die Fachpläne und das gesamte Schulleben ein. Durch die Teilnahme an internationalen Projekten (z.B. Comenius, *E-Twinning*) erhalten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, Schule und Alltagsleben in anderen Ländern direkt kennen zu lernen und die Fremdsprache in authentischer und damit motivierender Weise zu verwenden. Hierbei werden nicht nur Kenntnisse erworben, sondern auch Einstellungen entwickelt, die eine wichtige Voraussetzung für den Erwerb interkultureller Kompetenz darstellen.

Auch das Einbeziehen der Schulumgebung (Sehenswürdigkeiten, Veranstaltungen etc.) fördert den persönlichen Bezug und damit die Sinnhaftigkeit des fremdsprachlichen Lernens.

5.1 Unterrichtsbeispiel *School*

Die unten genannten konkreten Ziele der Kompetenzentwicklung beziehen sich auf das Thema „Bildung – Politik – Wirtschaft“ des Rahmenlehrplans für moderne Fremdsprachen in den Jahrgangsstufen 1 – 10: Erste Fremdsprache, Begegnung mit fremden Sprachen [2008] mit den dort gegebenen Inhalten Schule, Klassenraum, Schulalltag, Stundenplan, Unterrichtssprache, Lernen, Lernerfolge.

Die Schülerinnen und Schüler

- äußern sich zu ihrem Schulalltag,
- erleben die Bedeutung des erfolgreichen Fremdsprachenlernens u. a. durch Teilnahme an Spracholympiaden, Schulpartnerschaften und weiteren Projekten.

Innerhalb des Themas bis zum Ende der Jahrgangsstufe 6 zu entwickelnde Kompetenzen

5.1.1 Kommunikative und methodische Kompetenzen

- **Rezeption (Hör- /Hör-Sehverstehen und Leseverstehen)**

Die Schülerinnen und Schüler

- verstehen mündliche und schriftliche Arbeitsanweisungen
- verstehen den Hauptinhalt von Texten über den Schulalltag und entnehmen ihnen Informationen; dazu gehören
 - Stundenpläne und Essenpläne,
 - mündliche Mitteilungen, Mitteilungen an der Schul-Pinnwand,
 - Beschreibungen von Schulen, Klassenräumen, Schuluniformen, Schul- und Federtaschen,
 - Gespräche, Berichte, Briefe und E-Mails über den Schulalltag
 - Lieder zum Thema Schule
 - Kinderbücher zum Thema Schule bzw. Auszüge aus diesen (z. B. *Froggy goes to school, Harry Potter*;
 - authentische Texte über Schulen in Ländern der Zielsprache (z.B. aus dem Internet von Websites der Schulen, Berichte über Partnerschulen)
- entnehmen aus Hör- und Lesetexten sowie Filmsequenzen Informationen über den Schulalltag in anderen Ländern
- folgen den Beiträgen von Mitschülern, z. B. bei Präsentationen ihrer Ergebnisse über den Schulalltag

- **Produktion (Sprechen und Schreiben)**

Die Schülerinnen und Schüler

- benennen und beschreiben den Inhalt von Schul- und Federtaschen
- stellen und beantworten Fragen zu Schulmaterialien
- führen kurze Klassenraum-Gespräche und nutzen dabei *classroom phrases*
- beschreiben ihren (Traum-) Klassenraum
- fragen nach der Uhrzeit und benennen diese
- beschreiben den eigenen Schulalltag; dazu gehören
 - der Tagesablauf
 - die Unterrichtsfächer und Tätigkeiten in den Fächern
 - Arbeitsgemeinschaften
 - Vorlieben und Abneigungen
 - Regeln und Pflichten
- erstellen eine *Mindmap* / *Wordbank* / Wortschatzsammlung zum Thema Schule
- stellen Fragen zum Schulalltag, zu Vorlieben und Abneigungen und beantworten diese, dazu gehören Interviews, Umfragen, Gespräche
- stellen ihre (Traum-)Schule vor / erstellen einen Flyer/ eine Broschüre/ Computerpräsentation über ihre Schule
- präsentieren ihre Texte unter Nutzung verschiedener Medien

Im Prozess der Erarbeitung verwenden sie die dafür notwendigen Sprachmittel zunehmend selbstständig und verfassen ihre Texte unter Nutzung von eigenen Notizen, Wortlisten, *Mindmaps* und Mustertexten sowie von (Bild-) Wörterbüchern und grammatischen Übersichten.

- **Sprachmittlung**

Die Schülerinnen und Schüler

- geben in Gesprächssituationen im Klassenraum wichtige Informationen in der jeweils anderen Sprache wieder
- vermitteln fremdsprachige Arbeitsanweisungen in der Muttersprache
- geben Verstandenes aus authentischen Texten über Schule in anderen Ländern auf Deutsch wieder
- vermitteln Informationen über ihre Schule und ihren Schulalltag aus authentischen Texten (z.B. Schulbroschüre, Essenplan, Schulordnung) in der Fremdsprache

5.1.2 Interkulturelle Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- verfügen über Wissen über den Schulalltag in anderen, vor allem englischsprachigen, Ländern, zum Beispiel über den Tagesablauf, Schuluniformen, Traditionen, Regeln, Unterrichtsfächer, Stundenpläne. Dazu tragen insbesondere authentische Texte und Materialien wie Websites und Broschüren von Schulen, Fotos, Briefe, Ausschnitte aus Kinderliteratur und Zeitschriften bei.
- vergleichen ihren Schulalltag mit dem in anderen Ländern, stellen Gemeinsamkeiten und Unterschiede fest
- zeigen Interesse für die Kultur der Zielsprachenländer und zunehmend differenzierte Einstellungen, indem sie sich in möglichst authentischen Begegnungssituationen über das Schulleben austauschen. Das ist insbesondere möglich durch E-Mail-Partnerschaften, Fremdsprachenassistenten und in internationalen Projekten wie Comenius-Programmen

5.1.3 Fachübergreifende und fächerverbindende Aspekte

Für die Zusammenarbeit mit anderen Fächern und Lernbereichen ergeben sich beispielsweise folgende Möglichkeiten:

- **Sachunterricht:**
 - Zusammen leben: Rechte und Pflichten in der Klasse, in der Schule; Leben bei uns und in anderen Ländern
 - Räume wahrnehmen: Räume beschreiben und ihre Funktionen benennen; sich in der Schule als Lebens- und Lernraum orientieren (Anlage des Schulgebäudes, Personen und ihre Aufgaben); Darstellung räumlicher Gegebenheiten; Hinweisschilder, Piktogramme und Bildpläne verstehen und nutzen
 - Zeitnutzung planen und koordinieren
- **Deutsch:** Gespräche über alltägliche Situationen des Klassen- und Schullebens, Beschreiben von Gegenständen, Literatur über Schule / Schulgeschichten
- **Politische Bildung:** Demokratie in der Schule
- **Kunst:** Gestalten von Flyern, Postern etc. zur Vorstellung der eigenen Schule
- **Mathematik:**
 - sich im Raum, nach Plänen und Beschreibungen orientieren und dies beschreiben
 - Lagebeziehungen beschreiben
 - Körper und ebene Figuren direkt und indirekt vergleichen
 - Verständnis für Zeitpunkt und Zeitspanne entwickeln
 - Daten erfassen, aufbereiten, darstellen, sachgerecht interpretieren und adressatengerecht präsentieren, Befragungen in der Schule

- **Schulpartnerschaften:** Vorstellen der eigenen Schule, kennen lernen der Partnerschule(n)
- **Medienarbeit:** Nutzen moderner Medien als Informationsquelle (z. B. Websites von Schulen, Podcasts, Videos über das Schulleben in englischsprachigen Ländern), Kommunikationsmedium (z.B. zwischen Partnerschulen und E-pals), und zur Vorbereitung von Präsentationen JA, JA
- **Schulalltag:** Regeln und Pflichten
- **Musik:** englische Lieder zum Thema Schule musikalisch gestalten
- **LER:** Schule und Klasse als Übungsfeld für die Gestaltung sozialer Beziehungen

5.2 Unterrichtsbeispiel *In and around the town*

Die unten genannten konkreten Ziele der Kompetenzentwicklung beziehen sich auf das Thema „Vergangenheit – Gegenwart – Zukunft“ des Rahmenlehrplans für moderne Fremdsprachen in den Jahrgangsstufen 1 – 10: Erste Fremdsprache, Begegnung mit fremden Sprachen [2008] mit den dort gegebenen Inhalten: Regionen und Landschaften, Städte und Sehenswürdigkeiten, Verbreitung der Zielsprache.

Die Schülerinnen und Schüler

- holen Informationen über ihre Heimatregion – die früher – heute – morgen – und Spuren wechselseitiger Geschichte ein und präsentieren diese,
- machen sich mit dem unmittelbaren Lebensraum der Kommunikationspartner bekannt und vergleichen ihn mit dem eigenen,
- erkennen die Verbreitung der Zielsprache in der Welt.

Innerhalb des Themas bis zum Ende der 6. Jahrgangsstufe zu entwickelnde Kompetenzen

5.2.1 Kommunikative und methodische Kompetenzen

- **Rezeption (Hör- /Hör-Sehverstehen und Leseverstehen)**

Die Schülerinnen und Schüler

- verstehen den Hauptinhalt von Texten über Länder, Städte, besondere Orte, Landschaften, Sehenswürdigkeiten und entnehmen ihnen Informationen; dazu gehören
 - Lieder und Gedichte über Orte und Landschaften
 - Beschreibungen von Sehenswürdigkeiten
 - Berichte von Ausflügen
 - Stadtpläne
 - Fahrpläne
 - Programme (Kino, Veranstaltungen, Freizeitangebote)
 - Broschüren
 - Geschichten
 - Sachtexte
 - Webseiten

- entnehmen aus Hör- und Lesetexten sowie Filmsequenzen Informationen über Länder, Städte, besondere Orte, Sehenswürdigkeiten, Transportmöglichkeiten
- folgen den Beiträgen von Mitschülern, z. B. beim Vorstellen des Heimatortes oder beim virtuellen Stadtrundgang

- **Produktion (Sprechen und Schreiben)**

Die Schülerinnen und Schüler

- benennen Orte, Gebäude und Landschaften
- stellen Fragen über Orte und Sehenswürdigkeiten und beschreiben diese
- führen kurze Gespräche, zum Beispiel Interviews, Umfragen oder Rollenspiele, in denen sie
 - nach dem Weg fragen und Wegbeschreibungen geben
 - sich über Erlebtes in der Familie/ bei einem Wandertag unterhalten
 - sich zu Vorlieben und Abneigungen bezüglich Regionen, Städten, Sehenswürdigkeiten/ Ausflugszielen äußern und diese begründen
 - Vorschläge bzw. Wünsche für Ausflugsziele äußern und diese begründen
- sprechen über ihre Nachbarschaft und ihren Wohnort und vergleichen diesen mit anderen
- sprechen über Urlaubspläne
- sammeln Informationen in Form einer *Mindmap* / *Wordbank*, z. B. zum eigenen Ort, Sehenswürdigkeiten, Ausflugszielen oder einem Ort in einem englischsprachigen Land
- nutzen die Informationen bei der Präsentation des Ortes oder der Sehenswürdigkeiten
- sprechen und schreiben zusammenhängend über Städte und Sehenswürdigkeiten (z.B. bei einer virtuellen Stadtführung)
- präsentieren ihre Texte unter Nutzung verschiedener Medien (Poster, Broschüre, Power Point ...)
- berichten von Ausflügen, z. B. in Form einer Postkarte/ E-Mail/ eines Zeitungsartikels

- **Sprachmittlung**

Die Schülerinnen und Schüler

- verstehen den Inhalt authentischer Texte über Regionen, Landschaften, Städte und Sehenswürdigkeiten in anderen Ländern und geben wesentliche Informationen auch auf Deutsch wieder
- erklären einen authentischen englischsprachigen Stadtplan auf Deutsch/ einen deutschen Stadtplan in der Zielsprache

5.2.2 Interkulturelle Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- zeigen Interesse an Orten in englischsprachigen Ländern, deren Sehenswürdigkeiten und Freizeitmöglichkeiten
- verfügen über Wissen über diese Orte und Sehenswürdigkeiten
- vergleichen Orte in Deutschland (z. B. ihren Heimatort) mit Orten in englischsprachigen Ländern
- zeigen eine aufgeschlossene Haltung und zunehmend differenzierte Einstellung zu der Lebensweise und Kultur in den Zielsprachenländern. Zu deren Entwicklung eignen sich insbesondere authentische Materialien (z.B. Fotos, Flyer, Stadtpläne, Bücher, Broschüren, Texte und Bilder von Websites) sowie ein direkter Austausch mit Personen aus dem Zielsprachenland (Schulklassen, Fremdsprachenassistenten, Eltern etc.).
- wenden beim Führen von Gesprächen (z. B. nach dem Weg fragen) ihr Wissen über landestypische Höflichkeitsformen an

5.2.3 Fachübergreifende und fächerverbindende Aspekte

Für die Zusammenarbeit mit anderen Fächern und Lernbereichen ergeben sich beispielsweise folgende Möglichkeiten:

- **Sachunterricht:**
 - Wegbeschreibungen erfragen, nutzen und selbst geben
 - sich mithilfe von Karten und Plänen orientieren
 - Infrastruktur eines Wohnortes/-bezirkes oder einer Region darstellen / beschreiben
 - Entwicklungen in einem Ort oder einer Region darstellen / beschreiben
 - Informationen über Verkehrsmittel, Verkehrssicherheit, Fahrradfahren geben
- **Geografie:**
 - den Kontinent Europa, englischsprachige Länder und geografische Informationen darüber kennen lernen
 - Raumverständnis und Orientierungswissen entwickeln
 - mit Karten oder Globus arbeiten
 - geografische Phänomene, Grundkenntnisse über den Nah- und Fernraum erarbeiten
 - Heimatorte und -land / Heimatregion vorstellen
- **Deutsch:** über Erlebnisse und Ausflüge berichten, Orte und Wege beschreiben
- **Politische Bildung:** Kommunale Einrichtungen (z.B. Polizei, Feuerwehr, Verwaltung, Vereine) vorstellen
- **Kunst:** Flyer, Poster etc. zur Vorstellung von Orten gestalten
- **Sport:** Sportmöglichkeiten in der Kommune vorstellen

- **Mathematik:**
 - sich nach Plänen und Beschreibungen orientieren, Lagebeziehungen und Wege beschreiben
 - Größen und Entfernungen schätzen, messen und vergleichen
 - Daten erfassen, aufbereiten, darstellen, sachgerecht interpretieren und adressatengerecht präsentieren, z.B. auf Grund von Befragungen in der Schule
- **Schulpartnerschaften:** den Heimatort vorstellen
- **Medienarbeit:** Medien als Informationsquelle über Orte oder andere Sachverhalte und als Mittel zur Präsentation nutzen

6 Umgang mit Wortschatz und Grammatik

Für die Umsetzung der vorstehend beschriebenen sprachlichen Kompetenzen und Themen ist die zutreffende Verwendung von Wortschatz und Grammatik unerlässlich.

Anforderungen an die Schülerinnen und Schüler am Ende der Jahrgangsstufe 6

	Schülerinnen und Schüler
Wort-schatz	<ul style="list-style-type: none">– erwerben ein grundlegendes themenbezogenes Repertoire an Wortschatz für ihr sprachliches Handeln– verwenden den Wortschatz themenbezogen in weitgehend authentischen Kommunikationssituationen– kennen altersgerechten Wortschatz, den sie in altersspezifischen Redeabsichten entsprechend der Themen verwenden können– erweitern, verknüpfen und systematisieren den Wortschatz in den einzelnen Jahrgangsstufen, wenn die Themen immer wieder aufgegriffen werden– verfügen über einen wesentlich umfangreicheren rezeptiven Wortschatz, der durch kontinuierliches Vorkommen in authentischen oder simulierten Situationen in produktiven Wortschatz übergehen kann
Gram-matik	<ul style="list-style-type: none">– begegnen den zur Bildung von Satzmustern erforderlichen sprachlichen Formen in thematisch bedeutsamen Kommunikationssituationen– erwerben die sprachlichen Formen gezielt und angemessen häufig in sinnvollen Kontexten– verwenden sprachliche Formen, bevor sie sich deren Struktur und Regelhaftigkeit bewusst machen– entdecken grammatische Regelhaftigkeiten möglichst selbst und erfahren es als motivierende Herausforderung– lernen traditionelle grammatische Erscheinungen zunächst als Lexik (z.B. Personalpronomen, Possessivbegleiter, Adjektive, Verben in der Vergangenheit)

Hinweise zur Umsetzung der Anforderungen in den Bereichen Wortschatz und Grammatik

Grammatik und Wortschatz haben keine eigenständige, sondern grundsätzlich nur eine dienende Funktion. Schülerinnen und Schüler erwerben ihre lexikalische und grammatische Kompetenz–deshalb zunächst in sinnvollen Kontexten, anschließend durch Bewusstmachung. Ihren individuellen Wortschatz erwerben und verwenden die Schülerinnen und Schüler im Zusammenhang mit der Arbeit an Themen und Situationen.

Zur Umsetzung von Redeabsichten, die eigene Interessen, Vorlieben oder andere individuell unterschiedliche Belange zum Inhalt haben, benötigen die Schülerinnen und Schüler unterschiedliche auf ihren Erfahrungsbereich zugeschnittene Redemittel. Der Erwerb solcher Redemittel wird durch einen *rich and meaningful comprehensible input* [vgl. Krashen 2009] gefördert.

In beiden Bereichen bestimmen entsprechende Lernaufgaben die gewünschten Lernentwicklungen. Die Entwicklung der Anforderungen kann nach folgendem Modell vorgenommen werden.

Entwicklung der Anforderungen, bezogen auf Doppeljahrgangsstufen

Jahrgangsstufen 1 und 2	zusätzlich in den Jahrgangsstufen 3 und 4	zusätzlich in den Jahrgangsstufen 5 und 6
<p>Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> – erfassen vorgegebene, einfach strukturierte Sprachmuster ganzheitlich/imitieren Gesehenes und Gehörtes – wiederholen häufig entsprechende Sprachmuster gezielt – verwenden sprachliche Muster themenbezogen in Abhängigkeit von den zu bewältigenden Kommunikationssituationen – machen sich Gemeinsamkeiten und Unterschiede in beiden Sprachen bewusst 	<p>Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> – erwerben einen sprachpraktischen Vorlauf für die Anbahnung von unbewussten Hypothesen über die Gesetzmäßigkeiten der englischen Sprache – leiten notwendige Aussagen oder Muster für das Sprachhandeln aus der vorhandenen Sammlung von Sprachmitteln her – machen sich erste Regeln oder grammatische Erscheinungen bewusst, am besten auf der Grundlage eigener Nachfragen 	<p>Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> – eignen sich Regeln der Sprache an und verwenden sie in ihren Sprachhandlungen zunehmend bewusst – übertragen das Gelernte auf authentische Kommunikationssituationen, ordnen es in neue Zusammenhänge ein – verallgemeinern Aussagen oder Muster für das Sprachhandeln und kommen zunehmend zu eigenen Sprachlösungen

Die Schülerinnen und Schüler sind im Einzelnen in der Lage,

- Personen, Sachen oder Sachverhalte, Tätigkeiten und Geschehnisse zu benennen und zu beschreiben
(Singular-/Pluralbildung, bestimmter und unbestimmter Artikel, Personalpronomen, Objektpronomen, geläufige Adjektive)
- Zeit- und Ortsangaben zu machen sowie Mengen anzugeben
(Präpositionen, Mengenangaben, Grund- und Ordnungszahlen)
- bejahte und verneinte Aussagen sowie Fragen zu formulieren, Auskünfte einzuholen
(Satzgliedstellung S-P-O, Fragewörter, Verneinung, *to-do*-Umschreibung)
- Bitten, Aufforderungen und einfache Wünsche zu verstehen und auszudrücken
(Imperativ, *I would like to*, *could you*)
- Handlungen, Ereignisse und Sachverhalte als gegenwärtig und in begrenztem Umfang als vergangen und zukünftig zu erkennen und darüber hinaus darzustellen
(*present*, *will-future*, *present perfect*)

- Abfolge von Handlungen und Sachverhalten auszudrücken, Verknüpfungen zwischen Aussagen herzustellen
(*and, or, but ...*)

Des Weiteren erwerben die Schülerinnen und Schüler bis zum Ende der Jahrgangsstufe 6 eine Reihe von Redemitteln, die ihnen die Kommunikation zum Ausdruck bestimmter Mitteilungsabsichten in häufig wiederkehrenden Situationen erleichtern.

Hierzu gehören

- sich begrüßen/verabschieden
- nach dem Befinden fragen und antworten
- sich selbst und andere vorstellen
- Fragen nach einer Person stellen
- jemanden ansprechen/etwas überreichen/anbieten und darauf reagieren
- sich bedanken/auf Dank reagieren
- jemanden trösten
- sich entschuldigen/auf eine Entschuldigung reagieren
- Nichtverstehen/Nichtwissen ausdrücken
- Vorschläge machen/annehmen
- sich verabreden
- um Erlaubnis bitten/darauf reagieren
- jemanden bitten etwas zu tun ...
- eine Meinung äußern/darauf reagieren
- zustimmen/ablehnen
- anerkennen
- Gefallen/Missfallen/Bedauern ausdrücken
- Glückwünsche aussprechen/entgegen nehmen

7 Hinweise zur Lern- und Leistungsentwicklung im Fremdsprachenunterricht der Grundschule

In der Grundschule entwickeln Schülerinnen und Schüler rezeptive, interaktive und produktive Kompetenzen durch den aktiven Umgang mit der englischen Sprache in lebensnahen kommunikativen Situationen. Dieser kommunikativ-handlungsorientierte Ansatz muss der Beurteilung und Bewertung fremdsprachlicher Leistungen zu Grunde gelegt werden. Dabei orientieren sich Maßnahmen für die Lern- und Leistungsentwicklung immer an den jeweiligen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler. Die Leistungsbewertung ist ein bewusster und planmäßig pädagogischer Vorgang. Ausgehend von diesem pädagogischen Leistungsverständnis stehen Leistungsanforderungen und Leistungsförderung in einem engen Zusammenhang, entsprechende Maßnahmen sind in den Beschlüssen der Fachkonferenz festzulegen.

Die Leistungsbewertung in der Grundschule richtet sich nach den im Brandenburgischen Schulgesetz festgelegten Grundsätzen und nach den in der betreffenden Bildungsgangverordnung und in den diesbezüglichen Verwaltungsvorschriften geltenden Vorgaben. Ziel ist die Feststellung des aktuellen Kompetenzniveaus, gemessen an den Vorgaben des Rahmenlehrplans für moderne Fremdsprachen in den Jahrgangsstufen 1 – 10: Erste Fremdsprache, Begegnung mit fremden Sprachen [2008] und am Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen [2001].

Schwerpunkte und Merkmale der Lern- und Leistungsentwicklung im Englischunterricht der Grundschule

- Den Schülerinnen und Schülern werden vielfältige Möglichkeiten zu Leistungen in allen Bereichen des Faches auf unterschiedlichen Kompetenzstufen entsprechend dem Rahmenlehrplan für moderne Fremdsprachen in den Jahrgangsstufen 1 – 10: Erste Fremdsprache, Begegnung mit fremden Sprachen [2008] ermöglicht.
- Die Lernangebote und Aufgaben sind kompetenz-, themen- und situationsorientiert und berücksichtigen die individuellen Fähigkeiten, Neigungen und Interessen der Schülerinnen und Schüler.
- Die individuellen Lernfortschritte werden im Sinne motivationsfördernder Unterrichtskultur und wichtigem Bestandteil des individuellen Lernprozesses regelmäßig anerkannt. Rückmeldungen mit Hinweisen für die nächsten Lernschritte sind selbstverständlich.
- Der konstruktive Umgang mit Fehlern ermöglicht die Entwicklung eines positiven Lern- und Leistungsklimas. Schülerinnen und Schüler werden ermutigt, mit Sprache zu experimentieren. Die Erfüllung kommunikativer Mitteilungsabsichten ist wichtiger als vollständige Korrektheit.
- Den Schülerinnen und Schülern werden vor der Präsentation kreativer Sprachleistungen ggf. Möglichkeiten zum Einholen von Rückmeldungen gegeben, um Kriterien gestützte Überarbeitungen selbst vornehmen und um eventuelle Fehler selbstständig erkennen und korrigieren zu können.
- Für die Leistungsbewertung werden die kommunikativen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler auf der Grundlage der im Rahmenlehrplan für mo-

derne Fremdsprachen in den Jahrgangsstufen 1 – 10: Erste Fremdsprache, Begegnung mit fremden Sprachen [2008] festgelegten Standards überprüft, die sich an den Niveaustufen des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen [2001] orientieren.

- Neben einer standardorientierten Leistungsbewertung werden in besonderem Maß die individuelle Lernentwicklung, Lernfortschritte und die Anstrengungen der Schülerinnen und Schüler berücksichtigt.
- Leistungsbewertungen erfolgen gleichermaßen durch Noten, aber auch durch verbale Rückmeldungen oder alternative Instrumente, wie z.B. Kompetenzraster oder andere auf Indikatoren orientierte Angaben zur Leistungsentwicklung der Schülerinnen und Schüler.
- Aufgaben zur Leistungsbewertung sind in thematische und realitätsnahe Kontexte einzubetten und haben kommunikativen Charakter. Sie sind für die Schülerinnen und Schülern herausfordernd und für die Schülerinnen und Schüler bedeutsam.
- Lernerfolgskontrollen bzw. Klassenarbeiten sind generell kompetenzorientiert. Isolierte Leistungsfeststellungen durch Vokabeltests, isolierte Grammatikaufgaben und Diktate sind in diesem Sinne keine geeigneten Aufgabenformate.

Für die Lern- und Leistungsentwicklung sind Aufgaben zu verwenden oder ggf. zu konzipieren, die durch differenzierte Anforderungsniveaus gekennzeichnet sind, um den unterschiedlichen Leistungspotenzialen der Schülerinnen und Schüler gerecht zu werden. Dabei müssen alle zu erreichenden Kompetenzen durch geeignete Aufgabenstellungen berücksichtigt werden.

8 Materialbox

Die folgenden Literatur- und Medienhinweise erscheinen besonders geeignet für das Umsetzen der Unterrichtsinhalte und das Erreichen der Unterrichtsziele. Die Angaben erheben nicht den Anspruch auf Vollständigkeit und sind für die Lehrkräfte nicht bindend bei der Auswahl geeigneter Literatur bzw. Medien. Sie sind Informationsquellen zum Auffinden und Auswählen von authentischen englischsprachigen Kinderbüchern. Sie stellen eine Auswahl dar und dienen lediglich der Anregung für eigene Recherchen.

8.1 Kommentierte Bücherlisten mit authentischen englischsprachigen Kinderbüchern im Internet

- **<http://grundschule.bildung-rp.de/lernbereiche/fremdsprachen/medien-und-materialien/kommentierte-kinderbuecher.html>**
Kommentierte Listen mit englischen (und französischen) Kinderbüchern auf dem Bildungsserver von Rheinland-Pfalz, sowohl thematisch als auch alphabetisch sortiert.
- **<http://www.clelejournal.org>** (am 01.08.2012 im Aufbau befindlich)
CLELEjournal: Children's Literature in English Language Education – A new on-line journal which investigates children's literature as an art form, and as a framework with which to connect L2 literature teaching across the school years.
- **http://nline.nibis.de/gs-englisch/forum/upload/public/moderator/p_bilderbuecher.html**
Zusammenstellung von Englischen Bilderbüchern auf dem Niedersächsischen Bildungsserver

Ideen und Materialien für den Unterricht mit Hör- und Lesetexten

In diesen ausgewählten Links finden Lehrkräfte praktische Anregungen und Materialien zur Verwendung im Unterricht. Diese sind zum Teil für englischsprachige Kinder gedacht und müssen ggf. adaptiert werden.

- **Englishbox: <http://www.englishbox.de/books.html>**
Buchempfehlungen, methodische Anregungen, Materialien, Hinweise auf weiterführende Quellen zum Einsatz von Kinderbüchern und zum *Storytelling*
- **Learnenglishkids: www.learnenglishkids.britishcouncil.org**
Lots of free online games, songs, stories and activities for children to have fun and learn English too; learning resources, video tips and articles from language learning experts to download
- **BritLit: www.teachingenglish.org.uk/britlit**
BritLit free teaching resource kits with texts and downloadable materials to help teachers using literature in the English language classroom. There are lesson plans and activities, complete with pictures, worksheets and even audio files to download.

- **TES: www.tes.co.uk/ks1-english-primary-teaching-resources**
English teaching resources created for primary teachers on the largest network of teachers in the world. The resources have been shared by primary teachers and include lesson plans, worksheets, phonics puzzles, games, interactive and lots of other material. Free, but login necessary.
- **CBBC Newsround: www.bbc.co.uk/newsround**
Online news magazine for kids with up-to-date articles, information, quizzes, pictures, interviews, activities, children's comments etc. in the fields news, sport, entertainment, animals, everyday life
- **Schoolslinks: www.schoolslinks.co.uk/resources_journals.htm**
Examples for reading journals for pupils on an educational website for primary school teachers in the UK

8.2 Empfohlene Kinderbücher für die verschiedenen (Doppel-) Jahrgangsstufen

Es gibt eine unermessliche Vielzahl von englischsprachigen Kinderbüchern, die sich für den Fremdsprachenunterricht eignen. Neben den von den Lehrbuchverlagen angebotenen Zusatzmaterialien sind die folgenden Kinderbücher besonders für die folgenden Jahrgangsstufen zu empfehlen:

Ab Jahrgangsstufe 1/2 werden Bücher nicht von den Schülerinnen und Schülern selbstständig erlesen, sondern vor allem durch Methoden des *Storytelling* mit den Lerngruppen gemeinsam erarbeitet.

	FOOD & HEALTH	ANIMALS & NATURE	SCHOOL & LEARNING	MY DAY	HOBBIES & SPORT	HOLIDAYS & BIRTHDAY	SEASONS & WEATHER	CLOTHES	BODY	COLOURS & NUMBERS	MONTHS & DAYS	HOME	TOWN	TRAFFIC & TRANSPORT	FESTIVALS	FAMILY, FEELINGS & FRIENDS	FAIRYTALES AND FANTASY
Valerie Thomas, 2006 Winnie the Witch und weitere Bücher dieser Reihe Oxford University Press		x					x			x		x			x		
Debbie Harter, 2008 Walking through the jungle Barfoot Books		x															
Rod Campbell, 1985 Dear Zoo Puffin		x															
Eric Carle, 1999 From head to toe HarperCollins		x							x								

Ab Jahrgangsstufe 3/4 werden die Methoden des *Storytelling* zunehmend durch selbstständiges Lesen von Büchern, z.B. durch Lektürehefte, ergänzt

	FOOD & HEALTH	ANIMALS & NATURE	SCHOOL & LEARNING	MY DAY	HOBBIES & SPORT	HOLIDAYS & BIRTHDAY	SEASONS & WEATHER	CLOTHES	BODY	COLOURS & NUMBERS	MONTHS & DAYS	HOME	TOWN	TRAFFIC & TRANSPORT	SEASONS, FESTIVALS	FAMILY, FEELINGS & FRIENDS	FAIRYTALES AND FANTASY
L. Pochon, 2011 The little red hen Ladybird																	x
Amy MacDonald, 2009 Little Beaver and the Echo Walker Books		x														x	
Jonathan London, 1995 Froggy gets dressed und weitere Bücher dieser Reihe Puffin	x	x	x	x	x	x	X	x	x			x		x			
Kathryn Cave, 1998 Something Else Mondo Pub																x	
Nick Sharratt, 2007 Shark in the Park Random House UK																x	
Julia Donaldson, 2007 Room on the broom MacMillan		x															x

Ab Jahrgangsstufe 5/6: In den Jahrgangsstufen 5/6 ist insbesondere zu beachten, dass authentische Jugendbücher, die dem inhaltlich-intellektuellen Anspruch der Schülerinnen und Schüler gerecht werden, vom Sprachniveau her meist weit über deren sprachlichen Fähigkeiten liegen. Darum sind von den Lehrbuchverlagen angebotenen Lektürehefte eine sinnvolle und attraktive Alternative. Des Weiteren können im Deutschunterricht gelesene Bücher von englischsprachigen Autoren bzw. Ausschnitte aus diesen eingesetzt werden. Das bietet interessante Möglichkeiten zur sprachlichen und inhaltlichen Reflexion. Die folgenden Bücher sind auch im Original einsetzbar, sollten aber z.B. in Auszügen bzw. arbeitsteilig bearbeitet werden.

	FOOD & HEALTH	ANIMALS & NATURE	SCHOOL & LEARNING	MY DAY	HOBBIES & SPORT	HOLIDAYS & BIRTHDAY	SEASONS & WEATHER	CLOTHES	BODY	COLOURS & NUMBERS	MONTHS & DAYS	HOME	TOWN	TRAFFIC & TRANSPORT	FESTIVALS	FAMILY, FEELINGS & FRIENDS
Benjamin Zephaniah, 2004 We are Britain Frances Lincoln																x
Roald Dahl, 2009 The Enormous Crocodile Puffin		x														x
T. J. Middleton, 2009 Cliffhanger Macmillan Publishers					x	x										x
Roald Dahl, 1998 Charlie and the Chocolate Factory Puffin Books	x															x
Lane Smith 2010 It's a book Roaring Book Press			x													

9 Literaturverzeichnis

- Altrichter, H. & P. Posch (2007, 4. Aufl.): Lehrerinnen und Lehrer erforschen ihren Unterricht. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Barucki, H. & Dr. K. Schwarz (2006): Initiativen zur besseren Bewältigung des Übergangs vom Englischunterricht der Grundschule in die Sekundarstufe I. Ludwigsfelde: Landesinstitut für Schule und Medien.
- Bleyhl, W. (Hrsg.) (2000): Fremdsprachen in der Grundschule. Grundlagen und Praxisbeispiele. Hannover: Schroedel.
- Brenner G. & K. Brenner K. (2009): 80 Methoden für die Grundschule. Berlin: Cornelsen.
- Cameron, L. (2001): Teaching Languages to Young Learners. Cambridge: Cambridge University Press.
- Christiani, R. & G. Cwik (2008): Englisch unterrichten in Klasse 1 und 2. Berlin: Cornelsen Verlag Scriptor .
- Edelhoff, Ch. (Hrsg.) (2003): Englisch in der Grundschule und darüber hinaus. Frankfurt/Main: Verlag Moritz Diesterweg.
- Ehlers, G. u.a. (2006): Kompetenzorientierter Englischunterricht. Beobachten und Fördern im Englischunterricht der Grundschule, Bd. 1 und 2. Kiel: Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein.
- Elsner, D. /2010): Englisch in der Grundschule unterrichten - Grundlagen, Methoden, Praxisbeispiele. München: Oldenbourg Schulbuchverlag.
- Europarat (2001): Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen. Langenscheidt: Berlin, München, Wien, Zürich, New York: Langenscheidt.
- Grieser-Kindel, Ch., R. Henseler & St. Möller (2006): Method Guide. Schüleraktivierende Methoden für den Englischunterricht in den Klassen 5-10. Paderborn: Schöningh.
- Haß, F. (Hrsg.) (2006): Fachdidaktik Englisch. Stuttgart: Ernst Klett Verlag.
- Krashen, St. D. (2009): Principles and Practice in Second Language Acquisition. Internet Edition
http://www.sdkrashen.com/Principles_and_Practice/Principles_and_Practice.pdf) Pergamon Press Inc.: University of Southern California
- Kultusministerkonferenz (2004): Bildungsstandards für die erste Fremdsprache (Englisch/Französisch) für den Mittleren Schulabschluss. Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 4. 12. 2003. München, Darmstadt: Luchterhand.
- Legutke, M. K., Müller-Hartmann, A. & M. Schocker-v. Ditfurth (2009): Teaching English in the Primary School. Stuttgart: Klett Lerntraining.
- Legutke, M. & H. Thomas (1991): Process and Experience in the Language Classroom. Harlow: Longman.
- Mindt, D. & N. Schlüter (2007): Ergebnisorientierter Englischunterricht. Berlin: Cornelsen.

Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg (Hrsg.) (2011): Gesetz über die Schulen im Land Brandenburg (Brandenburgisches Schulgesetz-BbgSchulG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 02. August 2002, S.78), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 19. Dezember 2011 (BbgSchulG)

Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg (Hrsg.) (2012): Lesen ist der Schlüssel - Handreichung zur Förderung von Lesekompetenz in der Schule - Für die Jahrgangsstufen 1 bis 10 in Grundschulen und allen weiterführenden Schulen (2012). Potsdam: G&S Druck & Medien GmbH.

Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg (2008): Rahmenlehrplan für moderne Fremdsprachen in den Jahrgangsstufen 1 – 10: Erste Fremdsprache, Begegnung mit fremden Sprachen (2008). Online: http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/curricula_gs_bb.html

Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg (2011): Verwaltungsvorschriften über Rahmenlehrpläne und andere curriculare Materialien an Schulen des Landes Brandenburg (VV-Rahmenlehrplan und curriculare Materialien – VVRLPcM) vom 23. Juni 2011 Gz.: 34.11 – 5230011.

Piepho, H.-E. (2003): Lerneraktivierung im Fremdsprachenunterricht – „Szenarien“ in Theorie und Praxis. Hannover: Schroedel, Diesterweg, Klinkhardt.

Schmid-Schönbein, G. (2008): Didaktik und Methodik für den Englischunterricht. Berlin: Cornelsen Verlag Scriptor.

Schocker-v. Ditfurth, M. (2002). – Unterricht verstehen. Erfahrungswissen reflektieren und den eigenen Unterricht weiterentwickeln. Medienpaket zur Förderung reflektierter Unterrichtspraxis. München: Goethe Institut Inter Nationes. [Buch und Video zum Buch]

Fachzeitschriften

- Primary English (Cornelsen, PZV, Volk und Wissen)
- Take off! Zeitschrift für frühes Englischlernen (Westermann)
- Grundschulmagazin Englisch (Oldenbourg)
- Grundschule Englisch (Kallmeyer, Friedrich) Grundschulunterricht PZV

